



ENERGIE &
VERSORGER

Branchenstudie | September 2018



WIND ENERGIE

LESEPROBE

Fordern Sie die vollständige Studie per Mail an bei:
inka.klinger@hsh-nordbank.com

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	2
1 Entwicklung der Windenergie.....	3
1.1 Aktuelle Entwicklung Global.....	3
1.2 Aktuelle Entwicklungen in Europa.....	5
1.2.1 Marktentwicklung und Trends.....	5
1.2.2 Weiterentwicklung der Fördersysteme nach 2020.....	11
1.2.3 Ergebnisse der Ausschreibungsverfahren.....	12
1.2.4 Auktionskalender.....	16
2 Europas Windmärkte.....	19
2.1 Kernmärkte im Fokus.....	19
2.1.1 Deutschland.....	19
2.1.2 Frankreich.....	24
2.1.3 Großbritannien.....	26
2.1.4 Irland.....	28
2.1.5 Belgien.....	30
2.1.6 Niederlande.....	32
2.1.7 Dänemark.....	34
2.1.8 Finnland.....	36
2.1.9 Schweden.....	38
2.1.10 Norwegen.....	40
2.1.11 Italien.....	42
2.1.12 Spanien.....	44
2.1.13 Portugal.....	46
2.2 Fördersysteme im Überblick.....	48
3 Marktprognose.....	49
Abkürzungsverzeichnis.....	52
Impressum.....	53
Disclaimer.....	53
Urheberrecht.....	53

Zusammenfassung

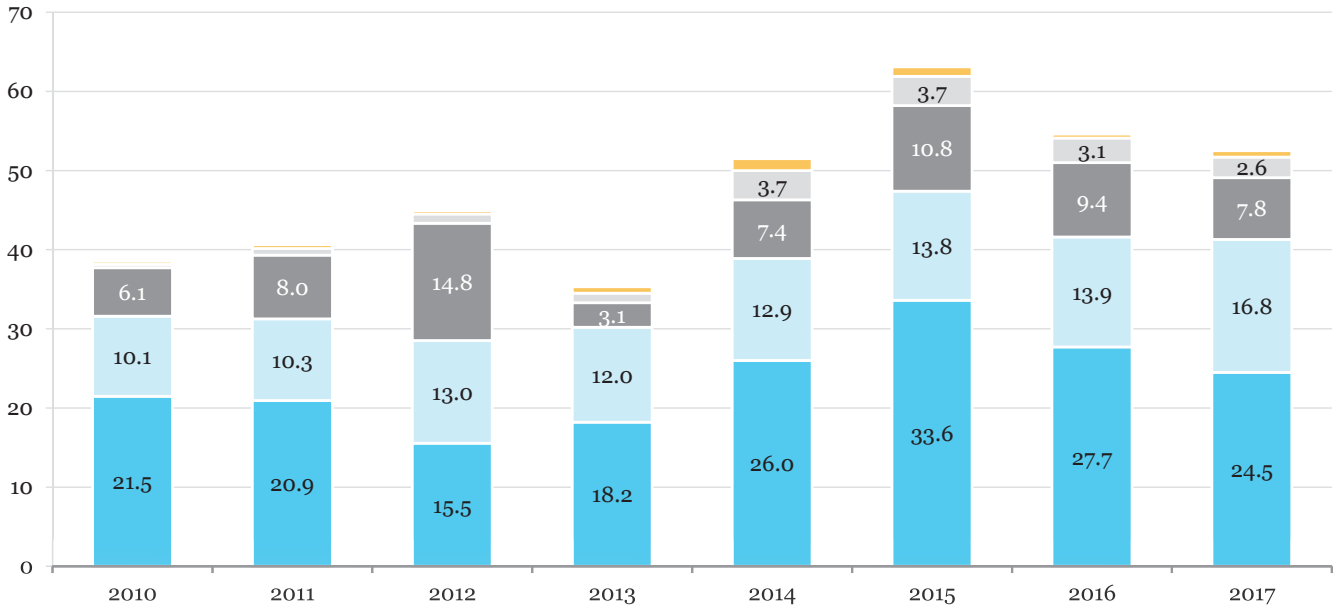
- ▶ Nach gut eineinhalb Jahren mit verpflichtenden Auktionen zur Förderhöhenbestimmung lässt sich resümieren, dass die Einführung dieses Wettbewerbselementes bei neuen Windenergieprojekten den angestrebten Druck auf die Vergütungshöhen entfaltet hat. In vielen Ländern liegen diese nur noch leicht über dem aktuellen Strompreisniveau und in einigen sogar schon darunter. Die Windenergie braucht also zusehends weniger staatlich gesteuerte Unterstützung.
- ▶ Offshore-Projekte haben in den letzten beiden Ausschreibungen der Bundesnetzagentur mit sehr niedrigen Zuschlagswerten überrascht und scheinen zum Teil keine oder nur noch eine marginale Förderung zu benötigen. Ob hier bereits der Durchbruch erreicht ist, müssen die nächsten Auktionen zeigen. Für die Niederlande hat das RVO jedenfalls bereits angekündigt, dass die nächsten Offshore-Windparks ohne Förderung im Wege einer Marktprämie ausgeschrieben werden.
- ▶ Die Windenergiebranche profitiert seit längerem von einem sehr förderlichen Finanzmarktumfeld, das neben einem sehr niedrigen Zinsniveau und niedrigen Kreditrisikoprämien auch von deutlich ermäßigten Eigenkapitalrenditeanforderungen geprägt ist. So stehen Windpark-Investments bei institutionellen Anlegern als „Alternative Assets“ mit sehr gut abgesichertem Cashflow hoch im Kurs. Zudem unterstützen staatliche Förderbanken Windpark-Projektfinanzierungen mit zinsgünstigen Förderkrediten.
- ▶ Deutschland als Leitmarkt im europäischen Windenergiemarkt ist mit einem unglücklichen Start ins Auktionszeitalter gestartet. Vom bereits genehmigten Altbestand haben sich nur sehr wenige Projekte für eine Auktionsteilnahme entschieden. So beteiligten sich vor allem Bürgerenergiegesellschaften an den Auktionen, denn für die Teilnahme gelten erleichterte Voraussetzungen. Das Auktionsdesign war in dieser Hinsicht sicher gut gemeint, aber letztlich schlecht gemacht. Der Fehler, Gebote für noch nicht genehmigte Projekte zuzulassen und dadurch Verzögerungen bei deren Realisierung in Kauf zu nehmen, ist zwar korrigiert, aber die Zubauaktivität in 2018 und insbesondere in 2019 – und mit ihr die Auftragslage bei den führenden deutschen Windenergieanlagenherstellern – bekommt eine deutliche Delle.
- ▶ Andere Märkte in Europa können das ein Stück weit auffangen. So erleben Norwegen und Schweden zumindest in den beiden nächsten Jahren einen regelrechten Zubauboom, und auch Spanien wird nach einigen Jahren des absoluten Stillstandes ab 2019 Kapazitätswachse im Gigawattbereich erleben.
- ▶ PPAs – langfristige Stromlieferverträge mit Energieversorgern oder Großverbrauchern – spielen hierbei als Instrument zur Stromvermarktung eine wichtige Rolle. In Märkten mit Zertifikatesystem, aber auch für neue Projekte, die auf rein kommerzieller Basis, das heißt ohne Förderung, realisiert werden, dienen sie als Instrument zur langfristigen Strompreisfixierung.
- ▶ Wenn zukünftig mehr und mehr Anlagen ohne eine gesetzliche Förderung auskommen, wird die Bedeutung von PPAs noch weiter zunehmen. Auch Altanlagen, die nach Ende ihres Förderzeitraums weiterbetrieben werden, dürften Festpreisvereinbarungen für ihre Stromvermarktung suchen. Zwar gilt es diesbezüglich in vielen Ländern noch administrative Hürden in der Strommarktregulierung abzubauen. Genau hieran arbeitet die EU-Kommission aber bereits mit Nachdruck.
- ▶ Mit Blick auf die künftige Zubauentwicklung erwarten wir in Europa – getrieben von geringeren Anschlussleistungen in den beiden Hauptmärkten Deutschland und Großbritannien - für 2018 und 2019 ein insgesamt erheblich geringeres Zubauvolumen als im Vorjahr. Speziell der Bruttozubau an Land wird dabei erhebliche Einbußen zu verkraften haben. Bei Onshore-Windparks ist eine zweijährige „Zubaudelle“ auf unter 10 bis 11 GW unvermeidlich. In den Jahren 2020 und 2021 sollte diese dann durch rekordhohe Zubauvolumina von bis zu 17 GW mehr als kompensiert werden. Ab 2021 wirken sich sukzessive zunehmende Stilllegungen von Altanlagen aus. Auf See hingegen ist der Zubau an neuen Kapazitäten bereits bis ins Jahr 2024/25 größtenteils bezuschlagt und wird bei planmäßigem Baufortschritt in diesem Zeitraum voraussichtlich in der Spanne von 2,2 bis 3,8 GW p.a. liegen. Über den gesamten Prognosezeitraum bis 2025 erwarten wir für Europa ein Bestandswachstum von 178,4 GW (Ende 2017) um rund 65% auf 293,8 GW per Ende 2025. Hierbei dürfte der Kapazitätsanteil von Offshore-Windparks von derzeit knapp 9% auf gut 14% in 2025 steigen.

1 Entwicklung der Windenergie

1.1 Aktuelle Entwicklungen Global

Mit einem weltweiten Volumen von 52,6 GW an neuen Kapazitäten lag die Zubauaktivität nach Angaben des Global Wind Energy Councils (GWEC) im Jahr 2017 insgesamt leicht (-3,7%) unter dem Vorjahreswert von 54,6 GW. Unter den drei Hauptregionen war Europa dabei die einzige, in der das Installationsvolumen deutlich zulegte und abermals ein neues Rekordvolumen erreichte (+21% auf 16,8 GW). In Nordamerika und Asien mit China als weltgrößtem Einzelmarkt sanken die Zubauvolumina hingegen zum Teil deutlich (-17% bzw. -12%).

Entwicklung des weltweiten Windenergieanlagenzubaues, in GW



Entwicklung der weltweit installierten Windenergieanlagenkapazität, in GW

